

I. Nordamerika.

Die von der Landenge Darien durch Nordamerika fortziehende Gebirgskette der Cordilleras geht westl. von d. Stromgebieten des Mississippi u. Bravostromes gegen N. hinauf und theilt diese ungeheure Halbinsel in die große östliche u. in die kleinere westliche Abdachung. — Von der Nordküste sind nur einige Punkte bekannt, die Münd. der Flüsse Mackenzie u. des Kupferminnenflusses und im Innern der Aratapaschsee u. der 1,400 □M. große Clavensee. — Der nördl. Theil von Amerika oder Nordamerika enthält: die Länder an der Baffins- u. Hudsonsbai, die Ostküste u. das Gebiet des Mississippi, Meriko mit der großen Landenge, die Nordwestküste u. die westindischen Inseln.

1. Die Länder an der Baffins- und Hudsonsbai.

Die Baffinsbai mit der Baffinsstraße u. der 1616 entdeckten St. James-Insel hat über 20,000 □M. Flächenraum, liegt meist in der nördl. kalten Zone, u. hängt durch die breite Davisstraße mit dem atlant. Meere zusammen. Die Hudsonsbai, über 14,000 □M. gr. mit mehreren Inseln, mit d. innern südl. St. James- u. nördl. Welskome-Bai, liegt in der nördl. gemäßigten Zone u. ist durch die Hudsons-Forbisher- u. Cumberlandsstraße mit dem atlant. Meere verbunden. Beide scheiden sich am Cay Walsingham.

a. Grönland, etwa 20,000 □M. gr. grenzt im W. an die Davisstraße, hat hohe Berge, Gletscher, aufgethürmte Eisberge, heiße Quellen. An Produkten ist es sehr arm; Rennthiere, Bären, weiße Hasen, Mäuse, Eudergänse, Hunde (zum Fahren u. zur Speise), Wallfische und Robben, eßbare Beeren, keine Bäume, Treibholz. Nur die Westküste ist von Eskimos bewohnt, die sich von Wallfischfang und Fischerei ernähren. Außer diesen wohnen hier nur wenig Europäer. Die ganze Bevölkerung beträgt nur etwa 16,000 Einwohner, die in verschiedenen kleinen Kolonien wohnen, und mehrere europäische Pflanzen und Thiere haben. Städte: Godhab, auf der südl. Westküste, von Harb Egede im J. 1721. erbaut. Haf. — Julianshab, 1300 E. Hieher kommen jährlich mehrere 100 europäische Schiffe auf den Wallfischfang.

b. Prinz-Williamsland, liegt zwischen der Baffins- u. Hudsonsbai, ist ungeheuer kalt und ganz unangebaut. An der Repulse-Bay wohnen Eskimos. Zwischen den hier in d. Nähe liegenden Inseln ist die Forbisherstraße.

c. Neu-Wales, im W. der Hudsonsbai, in welche der Churchill-Nelsons-Severne- u. Albanyfluß strömen, ist im N. kalt, rauh u. unfruchtbar, im S. hat es Waldungen u. treffl. Pelzhiere. Der 1,200 □M. gr. Winipeg- u. Maniopa-See im W. von Südwallis, nimmt den Suskashawan- u. Assinibonifl. dessen N. der Assinibonifl. See ist, auf, u. sein Ausfl. ist die Severne. Die Einwohner sind Eskimos u. an d. Flüssen sind einige von Europäern angelegte Forts. Westl. v. Nordwales sind wenig bekannte, von Eskimos und Indianern, z. B. Kupfer-Hasen- u. Indianern, bewohnte Länder. Der Mackenziefluß geht durch den Aratapaschsee u. den großen Clavensee, u. der Kupferminnenfluß, wie jener, in's nördl. Eismeer.